

Wasser

als formales
Gestaltungselement

Keller & Keller
Gartenarchitekten
Landschaftsarchitekten



Guten Morgen ,
ich begrüße Sie zu meinem Vortrag

Wasser als formales Gestaltungselement.

Ja , Wasser ist das Beste , das befand schon der Philosoph
und Schriftsteller Pindar. Er lebte ca. 500 J. v. Chr.
Kinder und Wasser – wer oder was könnte besser den An-
fang von Leben symbolisieren.

Das ist Carla, die kleinste Tochter von Kunden, die sich
einem FotoShooting zur Verfügung stellte. Ihr divenhafte
Verhalten stand dem professioneller Darstellerinnen in
nichts nach...

„Wasser
ist das
Beste“

Pindar ca. 500 v. Chr.





Inhalt

**Wasser im Garten kulturhistorisch
betrachtet**

Grundlagen und Planung

- meine Planungsansätze
- meine Alltagserfahrungen
- Zettelkasten

Impressionen

Ganz kurz zu unserem Büro: wir arbeiten ausschließlich in der Objektplanung, seit gut 25 Jahren.

Zu unseren Auftraggebern gehören Industrieunternehmen des Handels und der Pharmaindustrie. Städte und Gemeinden aus der Umgebung betrauen unser Büro mit der Gestaltung von Schulhöfen und Freiflächen zu Kindergärten.

Das Arbeiten in historischen Umgebungen gehört ebenfalls zu unserem Aufgabenbereich: für eine Frankfurter Bank durften wir die Freiflächen zu einer als Gästehaus umfunktionierten Villa gestalten. Um eine 300jährige Linde wird in Kürze ein Plätzchen entstehen.

Ein bißchen stolz sind wir schon, dass wir im Palmengarten zu Frankfurt am Main die Außenanlagen zum neuen Cafe Siesmeyer gestalten durften. Ein absoluter Höhepunkt für uns bedeutet die Arbeit für das Museum Das Städel.

Unsere Anfänge ...



Mein erster Auftrag als freischaffende Gartenarchitektin war die Planung eines Villengartens, der im Übergang zu einem Landschaftsschutzgebiet liegt.

Die Bauherren waren offen für meine Ideen und sind dem Rat gefolgt, eine formale Wasserfläche in ihren neuen Garten zu integrieren.

Wasser im Garten war Mitte der 70er Jahre noch kein Thema, erst die Ökowelle eröffnete Wasser den Einzug in die Gärten.

Wir sehen hier einen kleinen Planausschnitt des Gartens „ von damals „ – die Zeichnung noch „ reine „ Handarbeit. So wie die Formen auf dem Plan zu sehen sind ,sieht der Garten noch heute aus – außer einigen Pflanzänderungen erhalten und pflegen die Kunden den Garten in seiner gedachten Anmutung.

Zur Einleitung möchte ich einen kurzen kulturhistorischen Spaziergang durch die Jahrhunderte , dem Wasser auf der Spur , machen :

Die Begeisterung der Menschen für Wasser im Garten ist von alters her vorhanden und hat in allen Kulturen Tradition.

Ohne Wasser entsteht kein Leben im Garten, deshalb ist die praktische Rolle für das Element Wasser ebenso selbstverständlich , als auch die sinnliche Rolle schon immer fester Bestandteil in allen Gartenkulturen war. Schon die Inkas bauten Wasserkanäle in ihren Gartenanlagen – das war etwa 2500 J. v. Chr. Die Einfassungen wurden mit Gold und Silber ausgestattet.

Die Ägypter legten in Ihren Palastgärten Wasserbecken mit Lotusblumen an, in der Gewissheit, dass Wasser und Pflanze zusammengehören und das Wasser als Symbol des Lebens, für Wiedergeburt steht.

Hier sehen wir die Abb. eines ägyptischen Gartens. Wasser und Bäume sind als inniger Zusammenhang dargestellt.

Wasser im Garten kulturhistorisch betrachtet



Alhambra in Granada



Maurische Krieger erfrischten und erfreuten sich in Andalusischen Gartenanlagen mit Wasserkanälen und Becken. Sie pflegten den Umgang mit Wasser sparsam, Verschwendung durfte nicht sein – sie waren sich der Kostbarkeit Wasser bewusst.

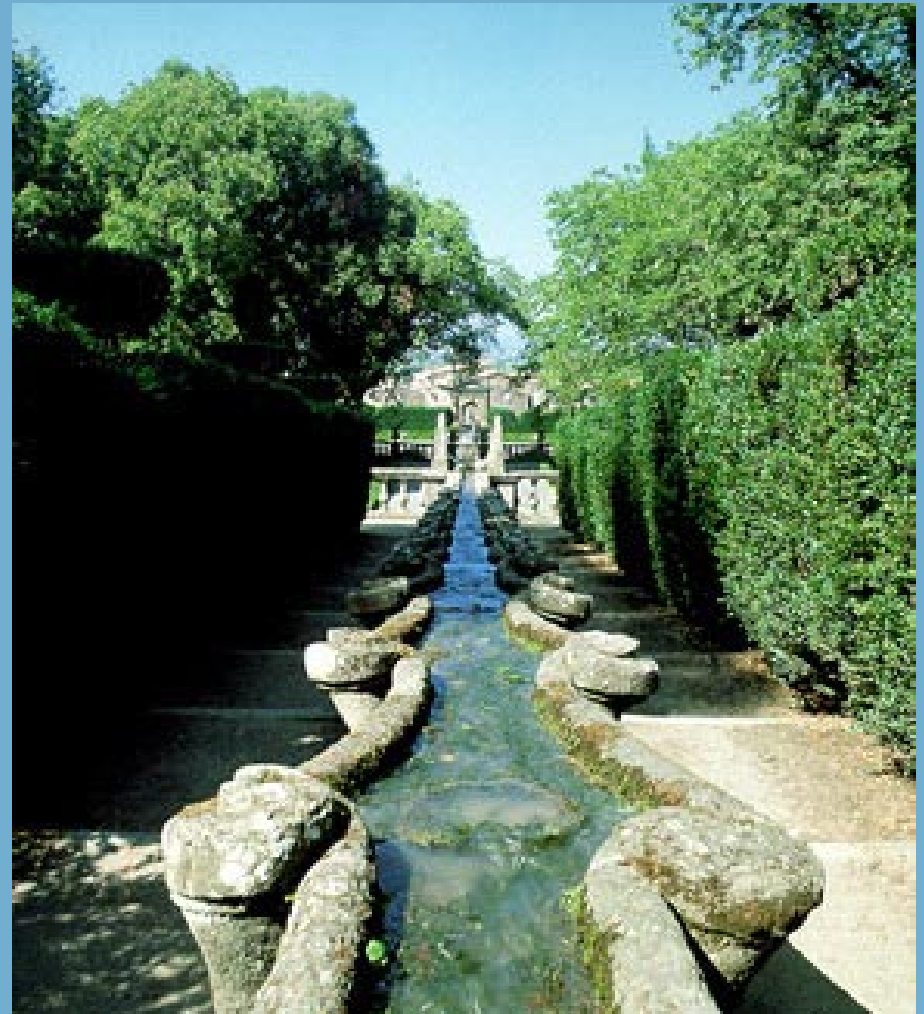
Königliche und fürstliche Gartenbesitzer in Renaissance, Barock und Rokoko schwelgten in großen, ausgeformten, üppigen Wasseranlagen.

Sie demonstrierten damit Macht und Reichtum. Mit purer Lust und großer Pracht wurden ausgelassen auf dem Wasser Feste gefeiert – teilweise wurden mit Schiffen Schlachten nachgespielt.

Handwerker und Techniker entwickelten künstlerische Höchstleistungen.

Das ist die „Catena D’AQUA - die Wasserkette im Garten der Villa Lante in Bagnaia.

Villa Lante



Villa Lante



... das ist eine Sicht auf das dem ansteigenden Garten vorgelagerte Parterre ...

Villa d'Este



Das ist die Fontana dell'Ovato im Park der Villa d'Este
In Tivoli

Die Gartenbesitzer oder besser Parkbesitzer von damals traten in einen Wettbewerb gegeneinander an : wer hat den prächtigsten Park, die schönsten Ausstattungen, die ausgefeiltesten Pflanzungen.

Samsonbrunnen in Peterhof



Der Landschaftsgarten , seit Mitte des 18. Jahrh. in Mode, als Nachformung der Natur, ist ohne Wasser nicht denkbar. Das Bild zeigt das Pantheon im Dessau – Wörlitzer – Gartenreich.

Es wurde von Fürst Leopold III. Friedrich Franz – von seinen Untertanen liebevoll Vadder Franz genannt – während seiner Regentschaft geschaffen. Er lebte von 1760 – 1817.

Franz war vor der Franz. Revolution schon ein Sozialreformer. Für ihn stand bei allem verhaftet sein im Alten, der Mensch an erster Stelle. Fernab aller damals adlig – fürstlichen Borniertheit war er süchtig nach Neuem , nach Besserem und nach Schönerem.

Er schuf mit dem Dessau – Wörlitzer – Gartenreich für seine Untertanen einen Ort zum Lernen. Er wollte sie zum Sehen und zum Wahrnehmen führen. Nichts war nur für das reine Vergnügen gedacht. Seine umfangreiche Mineraliensammlung stellte er z. B. für Lernzwecke zur Verfügung.

Unser Büro hat vor 6 Jahren eine mehrtägige Studienreise in das Gartenreich gemacht – wir haben auch Dessau und das Bauhaus kennen gelernt und haben noch die vier Schornsteine von Vockerode berührt , die vor vielleicht 2 Jahren als unsanierbar eingerissen wurden.

Jedoch haben Baumeister vergangener Epochen Natur nie nachgeahmt, sie haben es offensichtlich nicht gewagt genialische Naturformen nachzubilden.

Pantheon in Wörlitz



Kunst und Natur sollen sich auf der Museumsinsel Hombroich parallel entwickeln.

Die Insel liegt in der Auenlandschaft der Erft in der Nähe von Neuss , das ist wiederum bei Düsseldorf. Der Gartenarchitekt Dr. Bernhard Korte besorgte die LandschaftsArchitektur.

Die Architekturen stammen von dem Künstler und Architekten Erwin Heerich . Es sind Skulpturen, Klangkörper aus gebrauchten Klinkern – Orte von spiritueller Wirkung.

Sicherlich wird diese Wirkung durch die Besonderheit der Landschaft geprägt, durch fast fossil wirkende, alte Kopfweiden verstärkt.

Ganz besonders setzen diese Wirkungen bei diesigem Wetter ein, glaubt man doch Feen würden einem lautlos begleiten.

Museumsinsel Hombroich



In der modernen Gartengestaltung, seit Beginn des 20. Jahrh., ist der Teich, das Becken, der See und der Brunnen, ebenso häufiger Bestandteil der Gestaltung. Der Grundriss, die Figur wurde meist als geometrische Grundform geplant.

Die Bauhauslehre wurde als Eckpfeiler einer neuen Definition für Landschaftsarchitektur aufgenommen. Erst die Ökowelle, in den 80er Jahren des 20. Jahrh., löste formale Wasserflächen ab, es wurden fast ausschließlich Naturformen gebaut – oder das, was man als solche verstand.

Das sind zwei Beispiele von naturhaften Gartenanlagen, die wir in den Anfang 80er Jahren gebaut haben.

Sie zeigen einen ungezwungenen, spielerischen Umgang mit Formen,

Pflanzen wurden in geradezu schwelgerischer Vielfalt eingesetzt, Farben und Blatt – Texturen munter gemischt.

Naturgarten der 80er Jahre



Naturgarten der 80er Jahre



Diese „ bewegte „ Gestaltungsphase dauerte nur bis etwa in die 90er Jahre an – LandschaftsArchitektur wurde wieder neu deffiniert – der Wunsch nach geo – metrischen Formen im Garten lebte wieder auf. Wir sehen, in der gesamten Kulturgeschichte war Wasser im Garten stets ein vitales und vielseitiges Element.

Zwischendurch wird jetzt immer mal der so genannte Zettelkasten eingeblendet. Hier werden stichwortartig Gestaltungsansätze und Gestaltungswerkzeuge zu – sammengefasst.

Ohne Planungsgrundsätze bzw. theoretische Grundlagen kann man meines Erachtens nicht ans Werk gehen. Im folgenden möchte ich ein wenig über Gestaltungswerkzeuge und deren Einsatz während der Planung sprechen.

Die Entwurfsarbeit ist ein Formfindungsprozess für funktionale Erfordernisse. Formale Prägnanz und emotionale Wirkungen sind bzw. sollten ebenfalls Bestandteil, sein. Hauptgedanke und Entwurfsidee wurden schon von Gertrude Jekyll bzw. Hermann Matern postuliert. Das Thema, den Leitgedanken für das Projekt zu finden, ist der Eingang in die Aufgabe, denn bevor ein Projekt entsteht, muß begriffen werden, warum es entsteht. Das Problem , das jeder Entwerfer kennt ist die Suche nach einer einfachen, in sich schlüssigen Lösung, einer Konzeption, die durch Großzügigkeit und Klarheit anspricht, aber trotzdem nicht langweilig, beliebig oder gar banal ist. Also, Einfachheit der Form bedeutet nicht gleichzeitig auch Einfachheit des künstlerischen, emotionalen Erlebnisses. Einstein war der Meinung : so einfach wie möglich, aber nicht einfacher.

Zettelkasten

1. Leitsätze für den Formfindungsprozess

- Paul Schmidthenner, Architekt:
„Wer gestalten will muss Ordnung schaffen“
- „ Schönheit ruht in der Ordnung „
- Alfred Lichtwark: Raumbildung, Kammerung, erzeugte Qualität
- Ausgewogene Proportionalitäten herstellen
- Erspüren und die Einfühlung in die Region in der der Garten entstehen soll (regionalistische Einfühlung)
- Keine unnötige Materialvielfalt

Unangemessene Extravaganz oder Effekthascherei führen schnell zu Langeweile.

Ich denke aber , dass man sich schon den Anspruch stellen darf oder muss : einen Ort zu schaffen , mit einem besonderen Ausdruck, mit einer besonderen Emotionalität, mit besonderer Architektur oder Pflanzung.

Die jeweilige Angemessenheit zu erkennen, für den Kunden, für den Ort und letztlich auch für die Geldbörse, dessen, der das finanziert : das ist die Kunst.

Die Sinnhaftigkeit der Idee sollte sich einem uneingeweihten Betrachter oder Besucher erschliessen, ohne Gebrauchsanweisung oder Übersetzung : jeder sollte das „ Buch“ oder das „Bild“ Garten lesen bzw. verstehen können.

Voltaire meinte dazu : alles was eine Erklärung braucht, ist der Erklärung nicht wert.

Ich bin immer wieder völlig fasziniert, mit welch einfachen, ja schlichten Worten und Aussagen Gestalter und Philosophen von damals soviel zum Ausdruck brachten. Aussagen, die immer noch Bestand und Gültigkeit haben und diese auch behalten werden.

Ich finde , ein guter Gartenraum sollte beim ersten Anblick Sehnsucht auslösen.

Pläne sollten nicht nur von inhaltlich guter Qualität sein. Wir wollen ja unsere Kunden verführen, ihnen „ Lust auf Garten „ machen. Wir wollen unsere Arbeit verkaufen.

Deshalb ist die gute,graphische Ausarbeitung eines Planes ebenfalls Bestandteil unserer Arbeit.

Hermann Mattern hat von seinen Studenten einst Pläne gefordert, die so schön sein sollten wie Bilder.

Der Grundriss vereint Form und Funktion : diese griffige Formulierung fand ich in dem neuen, wunderbaren Buch von Günter Mader : FREIRAUMPLANUNG.

Gestaltung ist auch wie die Inszenierung z. B. eines Balletts :

wir haben eine Choreographie, die die einzelnen Gartenelemente anordnet, sie in Beziehung setzt – im Raum und auf den Flächen.

Gartenkunst ist immer Raumkunst – wir sollten versuchen, auch auf kleinster Fläche, Räume zu schaffen – durch Raumkanten, Tore, um die Erfahrung des Hinein und des Hinaus – des sich Öffnens und des sich Schliessens zu machen.

Wie bei einem Bild sollte ein Garten einen Rahmen ,ein Passepartout erhalten, Hintergrund und Vordergrund sind zu schaffen.

Achsen verbinden Gartenteile miteinander und lenken das Auge – in die Ferne – zu so genannten AHAS- zu einem bestimmten ausgewählten Punkt , vielleicht zu einer Plastik.

Gliederung, Rhythmus , formale Ordnung durch exakte Formen und klare Konturen haben Bestand und steigern den Kontrast zur Natur.

Künstliches und Natürliches ist durchaus kein Widerspruch.

Garten als Fortsetzung der Architektur im Aussenraum zu begreifen, nicht als Nachahmung der Natur, entspricht meiner Auffassung im Gartenentwurf.

Gartengestaltung ist nicht mehr nur Zierrat, sondern Teil des räumlichen und strukturellen Konzeptes einer Baumaßnahme insgesamt.

Formale Wasserflächen können die angesprochenen Funktionen übernehmen . Sie sind ordnendes Element, sie können Räume bilden, werden als Achse eingesetzt oder als zentraler Mittelpunkt und helfen Vorder- oder Hintergrund zu bilden.

Lineare Elemente helfen die Gartenteile besser zu gliedern, zu strukturieren und nicht vorh. Größe zu simulieren.

Die Hinwendung zu formaler Gartengestaltung, insbesondere für Wasserflächen hat mit einem allgemeinen Sinneswandel unserer Gesellschaft zu tun .

Freiraum steht , jedenfalls bei Hausgärten , immer in Verbindung mit Freizeit. Sie schaffen Distanz zum beruflichen Alltag, der reizüberflutet ist, durch Eile geprägt wird – Leistung und Produktion füllen die Arbeitstage aus. Formale , teilweise puristische Gartengestaltungen lassen Ruhe und Meditation zu, Entspannung und Kraft stellen sich wieder ein.

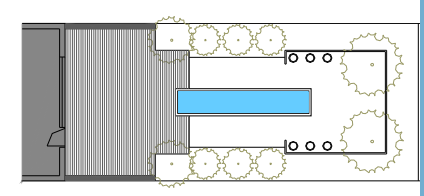
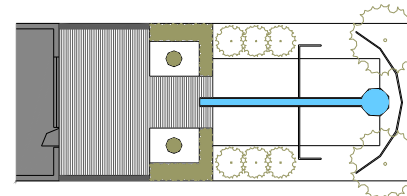
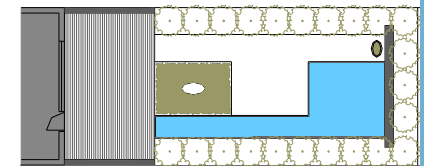
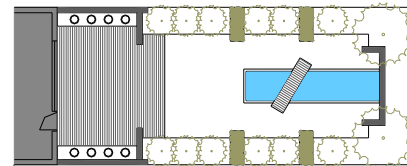
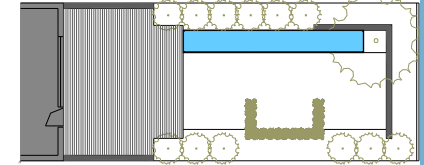
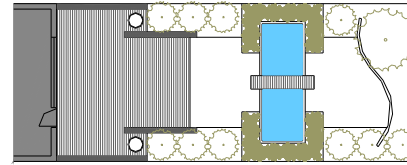
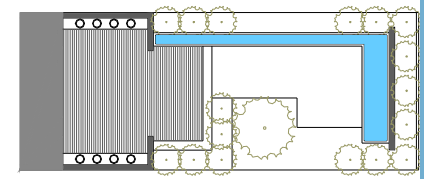
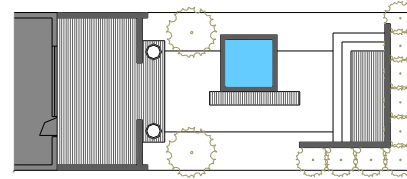
So, wenn ich mir all das bewusst gemacht habe, was natürlich irgendwann einmal unterbewusst passiert , kann die Zusammenarbeit mit dem Kunden beginnen. Für einen Reihenhaushausgarten habe ich diese 8 verschie – denen Möglichkeiten des „ Wasserstandortes „ entwickelt. Durch die unterschiedliche Anordnung und Form des Wassers entstehen differenzierte Bezüge zum Gebäude und der vorgelagerten Terrasse.

Aufenthaltsmöglichkeiten für gemeinsames Essen, Ruhen, gemeinsames Sitzen, Rückzugsort für einen Einzelnen oder das Glas Rotwein am Abend im letzten Sonnenlicht können je nach Temperament der einzelnen Familienmitglieder auch auf kleinstem Raum geschaffen werden.

Eines ist ja auch klar, das Repertoire der Formen und Gestaltungsmöglichkeiten, die Materialien und Prozesse, die zur Verfügung stehen, wird immer begrenzt sein. Obschon jeder Gartengrundriss unterschiedlich ist, mehr oder weniger künstlerische Qualität besitzt, werden in der unendlichen Vielfalt von Gartenentwürfen immer wieder die gleichen Grundmuster zu erkennen sein.

Grundlagen und Planung

...entscheidend für die Anmutung des fertigen Gartens ist die Lage des Wassers im Garten und seine Form



Raumbildungen mit geplanten Überraschungen ermöglichen in Gärten jeder Größe Illusion, Geheimnis und Neugier zu erzeugen.

Klare Bezüge einzelner Gestaltungselemente zueinander und deren Größenverhältnis zum Raum, lassen spannende Momente entstehen.

Hier wieder ein Zettelkasten, der die gerade gezeigten Elemente

Achse, Gelenk, Raumkante und Fuge zusammenfasst.

Im Mittelpunkt der Arbeit mit dem Gartenthema stehen die Menschen, die ein Stück Erde besitzen und dieses kostbare Gut für eine mehr oder weniger lange Zeit in unsere Obhut legen.

Die ersten Annäherungen entstehen durch eine Art Anamnese der Familien und der Gärten. Wir müssen durch Gespräche Vertrauen aufbauen und sichern, auch herausbekommen, ob die Chemie miteinander stimmt.

Zettelkasten

2. Lage und Wirkungsabsicht

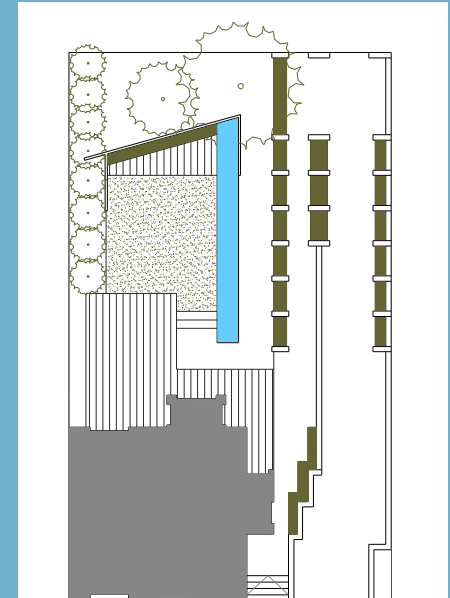
- Die Achse
- Das Gelenk
- Die Raumkante
- Die Fuge

Auftraggeber müssen loslassen können.

Am Anfang mache ich immer Gartenspaziergänge mit den Kunden. Dabei erfahre ich am meisten über diese Menschen und warum sie den Garten verändern möchten. Unzufriedenheit mit einem bestimmten Gartenzustand ist fast immer der Auslöser für unseren Einsatz. Aber auch dann werden wir gefordert, wenn sich in einer Familie ein Generationswechsel angebahnt hat, die Kinder erwachsen sind und das elterliche Haus verlassen haben. Während dieses Gartenspazierganges entwickle ich im Gespräch Stehgreifideen .

Das gefällt den Kunden, haben sie doch gleich das Gefühl, hier ist jemand , der sich mit ihrem Projekt identifiziert, sie sind auch beglückt, weil sie sofort merken : „ aus unserem Garten kann man ja doch noch was machen „,

Rhythmische Anordnung von Rechtecken in der Horizontalen und Vertikalen



Dieser Garten liegt entlang einer stark befahrenen Strasse.

Die Wassertafel ist in ein Gefüge aus Sichtbetonscheiben und Stelen eingebunden, die den Lärm der Strasse abmildern.

Die besondere Rhythmik der Horizontalen und Vertikalen Bauteile wird durch die eindeutig zugewiesene Materialauswahl verstärkt :

vertikale Elemente sind ausschließlich aus Sichtbeton, horizontale Elemente sind grundsätzlich vegetabil ausgebildet – die Pflanze als Baustoff.



Ich kann unbeschwert, unbekümmert mit den vorgefundenen Situationen umgehen, ich bin frei von vorgeprägten Bildern und Eindrücken, ich kann um die Ecke denken – mir neue Gartenbilder „ ausmalen „ und entwickeln.

Man muss es schaffen Menschen und Gärten wieder in eine innige Verbindung zu bringen.

Dieses Wasser hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich : es begann als nierenförmiges Becken in den 50er Jahren, wurde in den 70zigern zum Sandkasten umfunktioniert ,um dann in den 80er Jahren als klassische Wassertafel, unserer Meinung nach formvollendet , zu glänzen.

Das ist ein Beispiel dafür, dass trotz Ökologie, Kunden in der Lage waren, eine formale, geometrische Wasserform als besonders beständig zu erkennen.

Wir konnten sie von der gestalterischen Nachhaltigkeit überzeugen.

Verwandlung vom nierenförmigen Becken zur Wassertafel



Garten als Fortsetzung der Architektur im Außenraum ...

Am Gebäude verwendete Materialien tauchen im Garten wieder auf – ein ganz gutes Beispiel für die Fortsetzung der Architektur im Aussenraum.



Zettelkasten

3. Architektonische Gestaltformen

- Die Rinne
- Der Kanal
- Der Graben
- Der Brunnen
- Die Wasser-Tafel
- Der Wasser-Tisch
- Die Kaskade
- Die Wasser-Treppe
- Die Wasser-Kette
- Der Damm – das Wehr

Zettelkasten

4. Natürliche Gestaltformen

- Die Quelle
- Der Bachlauf
- Der Teich

Zettelkasten

5. Materialauswahl

Für den formalen Grundriss

- Naturwerkstein bearbeitete Werkstücke nach Detailplan
- Sichtbeton an Ort und Stelle geschalt, oder im Werk vorproduziert
- Metall an Ort und Stelle angepasst

Für die natürliche und formale Gestaltung

- Folie an Ort und Stelle konfektioniert
- Ton an Ort und Stelle ausgelegt
- Kunstharz fertige Produkte der Industrie

- Zimmergarten mit klarer Raumanordnung und –folge
- Unterschiedliche Nutzungen zugeordnet

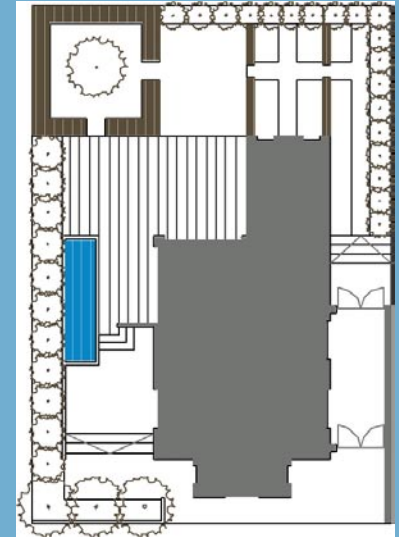


Dieses kleinen Gärtchen nenne ich immer ZimmerGarten . Ich habe versucht, ähnlich wie bei einem Wohnhaus ein Raumkonzept zu entwickeln, das auf die Bedürfnisse der Nutzer eingeht oder sogar neue, ungeahnte Nutzungen entstehen lässt.

Die Wassertafel verbindet Ober- und Untergarten, der Untergarten ist das Spielzimmer im Freien. Die große Terrasse ist der Küche und dem Esszimmer direkt zugeordnet.



Direkte Verbindung zu den Innenräumen



Dieses grüne Zimmer heißt Ludwigs Lust . Hier steht der Baum, der zur Geburt des ersten Sohnes, nämlich Ludwig , gepflanzt wurde.

Der grüne Rasenteppich ist die weiche Fortsetzung der Terrasse, zum Lümmeln nach dem Essen oder der Sonne zu fröhnen.

Das Naschgärtchen befriedigt die emotionalen Bedürfnisse des Hausherrn, seine Sinne zu kitzeln : hier wird geblüht, geduftet, geschmeckt und gesehen – er ist nämlich Apotheker.



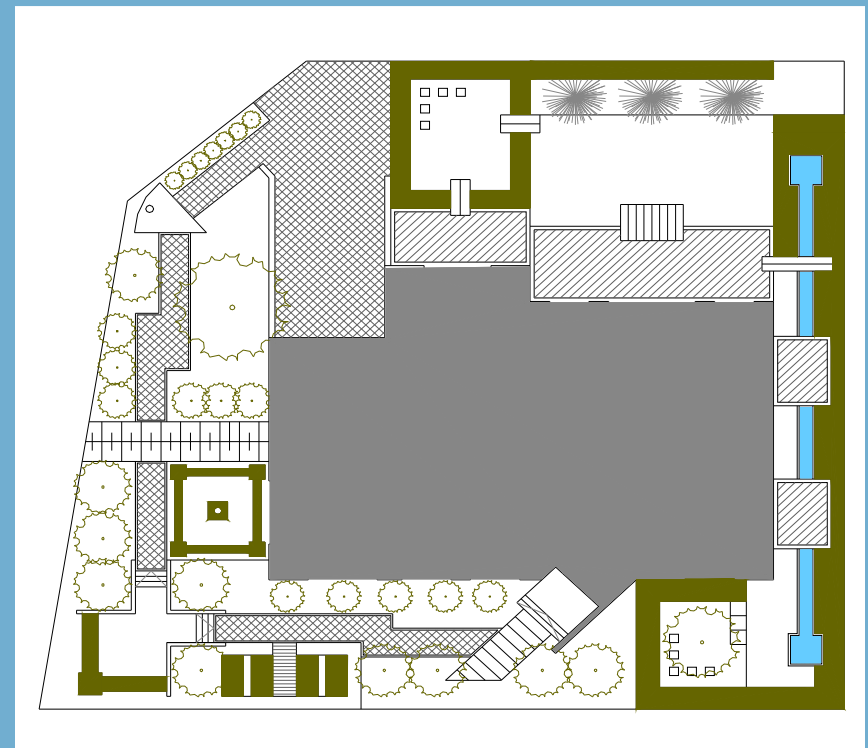
- Ein Garten wie ein Schal
- Restflächen mit intensiven Inhalten
- Jeweils direkter Bezug zu Innenräumen

Dieser Garten schlingt sich wie ein Schal um das Haus. Jeder Winkel wurde für größere oder kleinere Gestaltungsdetails ausgenutzt.

Der Weg zum Eingang führt durch eine vertiefte Sitzmulde, die ein schöner warmer Abendsitzplatz ist.

Der schwierigste Teil des Gartens ist dieser nur 2,75m breite Streifen, der sehr stark durch das Gebäude und Nachbargrün verschattet wird.

Der Wasserkanal, als Quelle, Fluss und Mündung konzipiert, verwandelt diesen Ort zum stimmungsvollsten im gesamten Garten und das zu allen Tageszeiten.



Quelle – Fluss - Mündung



Hier entstand ein Garten zu einem etwa 100jährigen Haus.

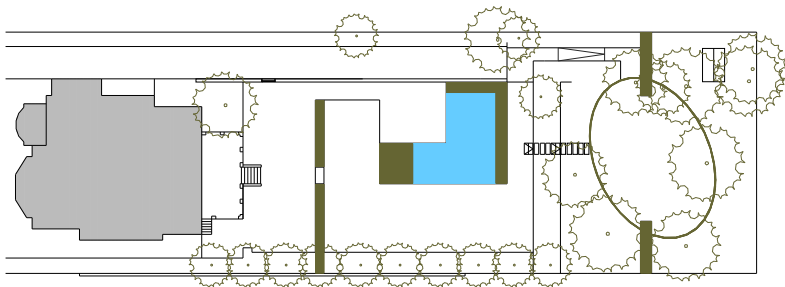
Präzise Raumfolgen und Schichtungen gliedern den Garten klar erkennbar. Heckenriegel machen diese gestalterischen Absichten plastisch.

Die Anmutung wird durch die ansteigenden Terrassen im Hintergrund in die Tiefe des Gartens übertragen.

Das Ei – das Oval lag praktisch schon da, die Baumstandorte markierten diese Form im Garten.

Es wurde nur noch besser sichtbar gemacht : wir haben die Fläche mit Flachstahl eingefasst und bekieset.

Hier hatte ich ziemlich viel Überzeugungsarbeit zu leisten, wollte der Bauherr doch eine amorphe Wasserform. Nach wirklich langer, langer gemeinsamer Auseinandersetzung mit der Aufgabe, haben wir diese Wassertafel bauen dürfen.



- präzise Raumfolge
- erkennbare Schichtungen
- gesteigert durch ansteigende Terrassen im Hintergrund
- Riegel / Gliederung
- Öffnen + Schließen



Die Mauer ist das Beste ...

Er hat dann nach Fertigstellung des Gartens doch zugegeben, dass die Entscheidung richtig war und das es etwas ist, das einem nicht über wird, wie Hermann Matern das einmal so einfach beschrieben hat.

Gartenhof und Gartenmauer gehen auch wieder auf die historische Architektur ein. Die Mauer bildet eine starke, präzise Raumkante, hinter der sich der Alltag wie Carport, Zufahrt, Werkstatt und Abstellraum abspielt.

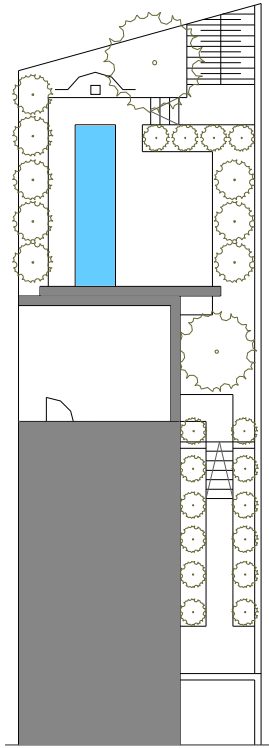




Insbesondere für kleine Gärten ist die formale Gestaltung mit Wasserflächen ideal, gelingt es doch mit wenigen Gestaltungsmitteln große Auftritte und Gesten zu erzeugen. Die gestalterische Nachhaltigkeit geometrischer Wasseranlagen wird als besonders beständig empfunden.

... das zeigt sich ganz gut an diesem winzigen Gärtchen.
Gut wahrnehmbar die beiden Elemente Achse und Raumkante.





Ein Spiel von Rechtecken miteinander

- präzise Raumfolge
- erkennbare Schichtungen
- einfache Flächenzuordnung



Man muss sozusagen immer die jeweilige Formel für die Nutzer finden.

Das ist der Garten für ein berufstätiges, kinderloses Ehepaar.

Wie im Haus ist auch im Garten alles wohlgeordnet, alles an seinem Platz. Änderungen sind nicht notwendig und werden ausdrücklich auch nicht gewünscht. Der Garten ist außerdem total pflegeleicht.

Die Wasserachse auf einem Urnenfeld als Sinnbild des Übergangs vom Leben in den Tod

Hier wird ein Ausschnitt eines Urnenhofes gezeigt, den wir vor etwa 4 Jahren planten und bauten. Zwei Urnenwände stehen bereits, 22 weitere werden folgen.



Wasserkanal



Hier wird das Thema Wasserkanal auf's Beste gezeigt, auch das Miteinander von rechteckigen Formen in der Vertikalen und Horizontalen. Das ein Projekt von Ch. Br. - Hole.

Zettelkasten

6. Effekte durch natürliche und technische Mittel und ihre Wirkung

- . Spiegelung bei unbewegter Oberfläche
Stille, Meditation, angezogen sein
- . Quell- Sprudel durch Schaumdüsen
leichte Bewegung, Spielen
- . Fontänen
starker optischer Reiz, geräuschvoll
- . Überläufe über Schütten
Wasserschleier, leichtes Geräusch
- . Fließen
Plätschern, gurgeln, murmeln, lustig
- . Wasserfall
Laut, Getöse, Rauschen

Zettelkasten

7. Wasser in Gefäßen

- Kübel
- Fass
- Eimer
- Topf
- Wanne

Es geht nicht nur darum, Nutzungsqualitäten zu erarbeiten – Garten ist auch Emotion.

Wir müssen es schaffen den Reichtum des jeweiligen Gartens wieder sichtbar und begreifbar zu machen, vielleicht auch den verloren gegangenen Bezug zum Garten wieder herstellen.

Lernen muss man auch, dass die Wahrnehmung für ein und dieselbe Sache, bei jedem Menschen eine völlig unterschiedliche sein kann.

Die geschilderte Vorgehensweise wende ich sowohl bei Gärten an , die umgebaut werden sollen, als auch für Neubauprojekte.

Rhythmus und serieller Einsatz von Gestaltungsdetails sorgen für starke Eindrücke .

Rhythmische Reihung ...



Außenräume als Fortsetzung der Architektur

Dieser Planausschnitt zeigt den von uns geplanten Haupteingang der Verwaltung der Neckermann Versand AG in FFM.
Das Gebäude ist Denkmal geschützt und stammt von Egon Eiermann.

Der Haupteingang war vor der Sanierung überhaupt nicht wahrnehmbar. Eine schmale Waschbetontreppe führte über einen Kiesstreifen zur Tür - es hätte auch irgendwo sein können.

Wir haben versucht, den Ort sichtbar zu machen, ihm Bedeutung zu geben.

Wassertafeln, das quadratische Eingangstableau und formale Vegetationsflächen nehmen die schlichte, aber starke Gebäudearchitektur auf.

Nichts ist aufdringlich –
alles wirkt selbstverständlich.





Formale Wassertafel,
Präzisierung und
Wahrnehmung des
Haupteingangs

Sichtbarmachung
eines Ortes



Die Ellipse als ideale Form der Erschließung

Das Verwaltungsgebäude von Boehringer – Ingelheim sollte auch für Fahrzeuge erreichbar gemacht werden. Die Erschließungsachse läuft diagonal über das Grundstück zum Eingang.

Wir haben die Ellipse gewählt – ein Rundumfahren wird erreicht, niemand hat das Gefühl, dass das Grundstück zerteilt wird.

Die Form des neuen Vordaches und die Wassertafel vor dem Haupteingang stehen in enger gestalterischer Beziehung zur Ellipse.



Vorfahrt und Wassertafel in gestalterischer Anlehnung an das Vordach



Garten zu einem denkmalgeschützten Bauernhof

- formale Gestaltung in
Gebäudenähe
- auflösende, naturhafte
Formen zur Landschaft



Das ist der Garten zu einem Denkmal geschützten Bauernhof.
In Gebäudenähe haben wir formale Gestaltungselemente gewählt, im Übergang zur Landschaft sich auflösende, naturhafte Formen.
Das ist der Schwimmteich, hier das grosse Rasenparterre.

Zettelkasten

8. Mögliche Grundkonzeption

- Wasserflächen wie im Englischen Landschaftsgarten
- Klostergarten-Bauerngarten, Wasser als Mittelpunkt
- Wasser artifiziell, symbolisiert dargestellt (Japan: Kare-san-sui)
- Teichlandschaft
- Schwimmteich

Zum Schluss möchte ich noch auf Stimmungen und Gefühle eingehen.

Ein Garten lebt nicht nur von perfekt eingesetzten Gestaltungsdetails. Erzeugte Stimmungen und Atmosphären sind die eigentliche Qualität eines gelungenen Gartenwerkes. Dies gelingt besonders gut, wenn Wasser in die Gartenarchitektur einbezogen wird.

Momente von Sinnlichkeit und Phantasie stellen sich ein, wenn das eigene Spiegelbild durch Wasserbewegungen witzig verzerrt wird. Aggressionen lösen sich auf. Heiterkeit zieht ein.

Wasser im Garten steht auch für Unterhaltung – es wirkt Phantasie anregend .

Ist es nicht spannend für das Auge, an einer Längsachse entlang geführt zu werden, um dann ganz plötzlich im flimmernden Halbdunkel eine Quelle zu entdecken???

Wasser steht auch für Spiel

**Wasser lässt Ströme von Licht in Gärten gleiten
Wasser erzeugt Geräusche und diese so unterschiedlich :**

**es plätschert und rauscht , es sprudelt und gurgelt,
an besonderen Stellen raunt das Wasser geheimnisvoll.**

Wunderbare Möglichkeiten eröffnet Beleuchtung, um das Wasser und im Wasser unterschiedliche Atmosphären zu schaffen.

Der Garten kann geheimnisvoll und mystisch wirken.

Es entsteht eine Bühne, die Darsteller sind das Wasser und die Pflanzen und wenn ausreichend mutig, auch manchmal die Gartenbesitzer.

Impressionen

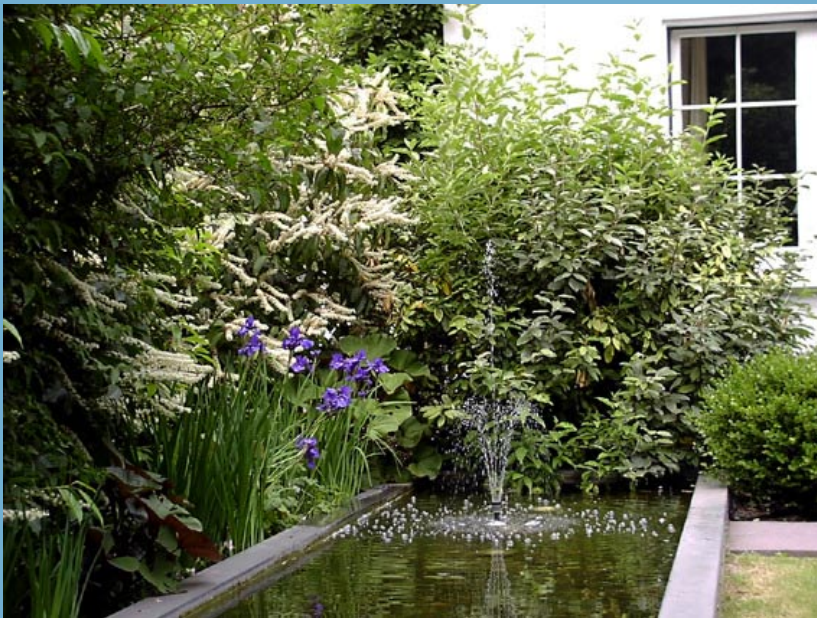


... das ist auf der Vorstandsterrasse bei Neckermann – hier können sich nach harten, anstrengenden Strategie- oder Finanzgesprächen die erhitzten Gemüter wieder abkühlen. Das Wasser fließt unter den Brückenstegen entlang. Durch die runden Öffnungen in den Brückchen ist das Wasser noch zu erahnen.

Impressionen



Impressionen



Impressionen



Impressionen



Impressionen



Impressionen



Impressionen



Wenn sowohl Schönheit, Inspiration, Magie, Verzauberung, als auch Gelassenheit, Stille, Vertrautheit und Erstaunen sich in einem Garten vereinen, dann gelten die wunder – baren Zeilen von Dieter Wieland :

Gärten sind große begehbare Träume, verwirklichte Visionen von einer glücklichen und schönen Welt.

Gärten sind Lebenszeichen. Auch der Seele.

Außer der Musik gibt es kein historisches Dokument, das so frisch und unmittelbar vom Fühlen und Sehnen, von Sinnlichkeit und körperlichem empfinden einer längst vergangenen Zeit erzählt. Gärten sind lebendige Bilder, die die Geschichte erlebbar machen, spontan, direkt, für jedermann nachvollziehbar.

Und über alle Sinne zu erfahren. Geschichte zum Anfassen.

Die zärtlichste Spur, die Menschen auf dieser Erde hinterlassen können.

Dieter Wieland



ENDE